

HALBJAHRES BERICHT 2022

KONZERNABSCHLUSS



INHALT

VORWORT DES VORSTANDS	4
------------------------------	---

KONZERNLAGEBERICHT ZUM HALBJAHRESABSCHLUSS

April bis September 2022	5
--------------------------	---

VERKÜRZTER KONZERNHALBJAHRES- ABSCHLUSS ZUM 30. SEPTEMBER 2022

Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung April bis September 2022	13
Konzerngesamtergebnisrechnung April bis September 2022	14
Konzernbilanz zum 30. September 2022	15
Entwicklung des Konzerneigenkapitals April bis September 2022	17
Konzernkapitalflussrechnung April bis September 2022	18
Konzernanhang April bis September 2022	19

IMPRESSUM

Medieninhaber und Herausgeber: Swietelsky AG,
Edlbacherstraße 10, 4020 Linz, Telefon: +43 (0) 732 6971-0
Telefax: +43 (0) 732 6971-7410, E-Mail: office@swietelsky.at
Web: www.swietelsky.com, FN: 83175 t, ATU 232 40 400, Landesgericht Linz
Grafisches Konzept und Gestaltung: Fredmansky GmbH, Linz
Fotos: Swietelsky AG, Linz
Illustrationen: Studio5 kommunikations Design & Werbeagentur OG, Baden
Veröffentlichung: 30. November 2022

Schreibweise und Sprachen:

Im Sinne einer besseren Lesbarkeit wurde bei personenbezogenen Begriffen auf eine geschlechtsspezifische Formulierung verzichtet. Begriffe wie „Mitarbeiter“, „Lieferanten“ oder „Kunden“ werden in diesem Bericht auch dann in dieser vereinfachten Form verwendet, wenn alle Geschlechter gemeint sind. Der Halbjahresbericht wird in Deutsch veröffentlicht.



BAUT AUF IDEEN

Aktuelle Informationen zum
Unternehmen und seinen
Bauprojekten finden Sie auf
folgenden Medienkanälen:

-  swietelsky.at / swietelsky.de
-  wir-swietelskys.at / wir-swietelskys.de
-  bautv.swietelsky.at
-  baupod.swietelsky.at
-  baugeschichten.swietelsky.at
-  [Wir Swietelskys](https://www.facebook.com/WirSwietelskys)
-  [@wir_swietelskys](https://www.instagram.com/wir_swietelskys)
-  [Swietelsky AG](https://www.linkedin.com/company/Swietelsky-AG)
-  [Swietelsky AG](https://twitter.com/Swietelsky-AG)

VORWORT DES VORSTANDS

Sehr geehrte Damen und Herren!

SWIETELSKY konnte im ersten Halbjahr 2022/23 das Leistungsvolumen im Vorjahresvergleich steigern und verzeichnet stabile Ergebnisse. Der Auftragsstand ist trotz planmäßiger Abarbeitung von Großaufträgen anhaltend hoch. Vor dem Hintergrund schwieriger gesamtwirtschaftlicher Rahmenbedingungen wie einer seit Jahrzehnten nicht gekannten Inflation, erheblichen Zinserhöhungen sowie stark gestiegenen Material- und Energiekosten erweist sich die Unternehmensgruppe einmal mehr als überaus resilient.

Die wirtschaftliche Dynamik wird sich Prognosen zufolge stark verlangsamen. Dies könnte sich stabilisierend auf die Materialpreise und Lieferketten auswirken. Von der gebremsten Bautätigkeit im privaten Hochbau ist SWIETELSKY verhältnismäßig wenig betroffen. Der Auftragsstand des Konzerns ist maßgeblich vom Tiefbau sowie Eisenbahnoberbau getragen. In diesen beiden Sparten ist von positiven Impulsen durch konjunkturstützende öffentliche Investitionen auszugehen. Für das gesamte Geschäftsjahr erwarten wir eine Bauleistung über dem Vorjahresniveau bei stabilen Ergebniszahlen.

Mit großem Engagement widmen wir uns allen Transformationsprozessen, die SWIETELSKY in eine nachhaltigere Zukunft führen. Damit bereiten wir das Unternehmen auch auf eine sich stetig verschärfende Regulatorik vor. Ebenso hohen Stellenwert messen wir Produktivitätssteigerungen durch Digitalisierung und Prozessautomatisierung bei und profitieren weiter von guter personeller Ausstattung mit hochqualifizierten Fachkräften.



Vorstand (von links): Peter Gal, Dipl.-Ing. Karl Weidlinger, Dipl.-Ing. Klaus Bleckenwegner, Harald Gindl, MBA

BAULEISTUNG ÜBER DEM VORJAHR

EUR 2.032.267.025

EBITDA WIEDERUM GESTIEGEN

EUR 156.676.163

AUFTRAGSSTAND WEITERHIN STABIL

EUR 2.895.083.710

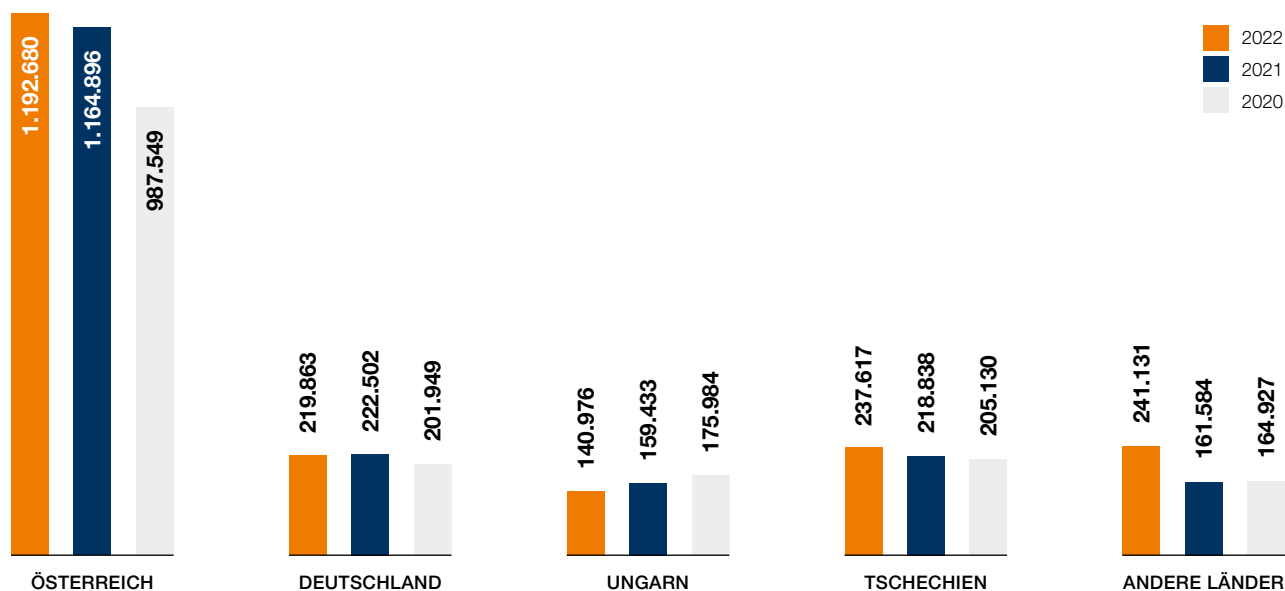
KONZERN- LAGEBERICHT

1. APRIL BIS 30. SEPTEMBER 2022

Entwicklung der Bauleistung und der Umsatzerlöse

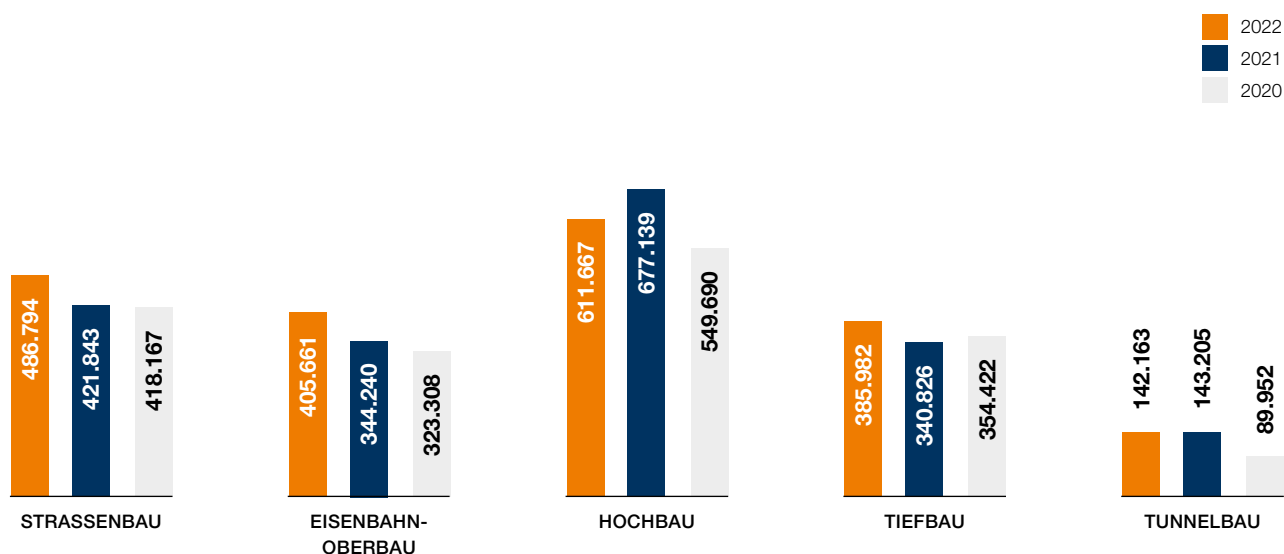
SWIETELSKY erbrachte im ersten Halbjahr des laufenden Geschäftsjahres 2022/23 eine Bauleistung von EUR 2.032,3 Mio, eine Steigerung von 5,4% gegenüber dem Vorjahr. Die konsolidierten Umsatzerlöse betrugen EUR 1.891,6 Mio im Berichtszeitraum und lagen um EUR 96 Mio über dem Vergleichszeitraum im Vorjahr.

BAULEISTUNG NACH MÄRKTEN



ZAHLEN IN TSD EUR	30.9.2022	%	30.9.2021	%	30.9.2020	%
Nach Märkten:						
Österreich	1.192.680	59	1.164.896	60	987.549	57
Deutschland	219.863	11	222.502	13	201.949	12
Ungarn	140.976	6	159.433	8	175.984	10
Tschechien	237.617	12	218.838	11	205.130	12
Andere Länder	241.131	12	161.584	8	164.927	9
Gesamt	2.032.267	100	1.927.253	100	1.735.539	100

BAULEISTUNG NACH SPARTEN



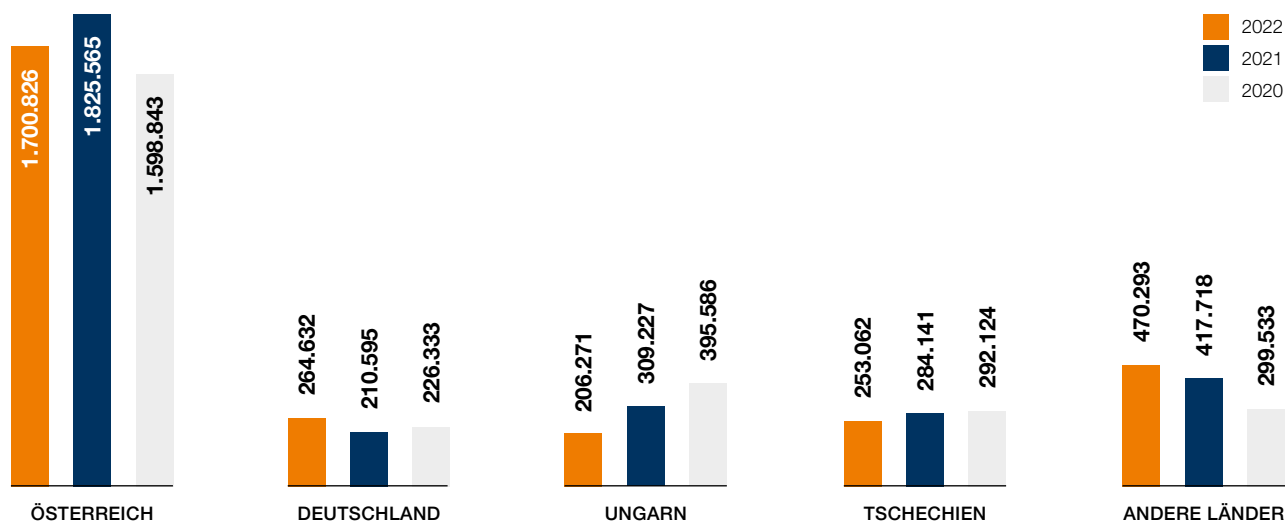
ZAHLN IN TSD EUR

	30.9.2022	%	30.9.2021	%	30.9.2020	%
Nach Sparten:						
Straßenbau	486.794	24	421.843	22	418.167	24
Eisenbahnoberbau	405.661	20	344.240	18	323.308	19
Hochbau	611.667	30	677.139	35	549.690	32
Tiefbau	385.982	19	340.826	18	354.422	20
Tunnelbau	142.163	7	143.205	7	89.952	5
Gesamt	2.032.267	100	1.927.253	100	1.735.539	100

Auftragsstand

Am Stichtag 30. September 2022 betrug der Auftragsstand EUR 2.895,1 Mio und lag damit um 5,0% unter dem Vorjahresniveau.

AUFTRAGSSTAND NACH MÄRKTEN



ZAHLN IN TSD EUR

	30.9.2022	%	30.9.2021	%	30.9.2020	%
Nach Märkten:						
Österreich	1.700.826	59	1.825.565	60	1.598.843	57
Deutschland	264.632	9	210.595	7	226.333	8
Ungarn	206.271	7	309.227	10	395.586	14
Tschechien	253.062	9	284.141	9	292.124	10
Andere Länder	470.293	16	417.718	14	299.533	11
Gesamt	2.895.084	100	3.047.246	100	2.812.419	100

Ertragslage

Die Baubranche ist witterungsbedingt einer starken Saisonalität unterworfen. Während SWIETELSKY im ersten Halbjahr des Geschäftsjahres, in den Monaten April bis September, hohe Ergebnisbeiträge erzielt, ist das zweite Halbjahr, von Oktober bis März, aufgrund des Winters traditionell von niedrigeren Umsätzen und den daraus resultierenden geringeren Ergebnissen geprägt. Vor diesem Hintergrund sind Vergleiche zwischen unterschiedlichen unterjährigen Perioden nur bedingt aussagekräftig.

Das Ergebnis vor Abschreibungen, Zinsen und Steuern (EBITDA) verbesserte sich gegenüber dem Vergleichszeitraum des Vorjahres um EUR 2,6 Mio (1,7%). Die Abschreibungen erhöhten sich aufgrund der getätigten Investitionen im ersten Halbjahr 2022/23 um EUR 1,8 Mio und führen zu einem Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT) in Höhe von EUR 104,5 Mio (4 - 9/2021: EUR 103,7 Mio). Die Umsatzrentabilität (ROS) bleibt mit 5,5% weiter auf hohem Niveau. Unter Berücksichtigung des Zinsergebnisses errechnet sich ein Ergebnis vor Steuern (EBT) von EUR 103,7 Mio (4 - 9/2021: EUR 102,9 Mio).

VERMÖGENS- UND FINANZLAGE

ZAHLEN IN TSD EUR	30.9.2022	%	30.9.2021	%	31.3.2022	%
Langfristige Vermögenswerte	699.236	35	638.500	33	655.908	37
Kurzfristige Vermögenswerte	1.273.460	65	1.269.621	67	1.135.972	63
AKTIVA	1.972.696	100	1.908.121	100	1.791.880	100
Konzerneigenkapital	671.690	34	605.280	32	634.163	35
Langfristige Schulden	234.252	12	255.880	13	230.076	13
Kurzfristige Schulden	1.066.754	54	1.046.961	55	927.641	52
PASSIVA	1.972.696	100	1.908.121	100	1.791.880	100
Nettoverschuldung (Net Debt)						
Finanzverbindlichkeiten	128.457		139.342		132.727	
Sozialkapitalrückstellungen	21.010		32.604		29.474	
Liquide Mittel	-256.383		-324.118		-407.730	
Nettoverschuldung	-106.916		-152.172		-245.529	
GEARING	-0,16		-0,25		-0,39	

Nettoverschuldung = verzinsliches Fremdkapital + langfristige Rückstellungen – liquide Mittel
GEARING = Nettoverschuldung/Konzerneigenkapital

Die Höhe der kurzfristigen Vermögenswerte und Schulden ist witterungsbedingt saisonal geprägt. Während üblicherweise zum Ende des Winters am 31. März ein niedriger Forderungsstand gezeigt wird, fällt der spätsommerliche Stichtag 30. September in den Zeitraum der höchsten Auslastung. Diese Veränderung zeigt insbesondere die unterjährige Vorfinanzierung von Bauprojekten. Daher werden im Folgenden die Werte vom 30. September 2022, denen zum Stichtag 30. September 2021 gegenübergestellt.

Die Bilanzsumme zum Stichtag 30. September 2022 stieg um EUR 64,6 Mio (3,4%) im Vergleich zum Vorjahr. Die wesentlichen Veränderungen betreffen die Erhöhung der kurzfristigen Forderungen aus Lieferungen und Leistungen um EUR 51,6 Mio sowie der Vorräte um EUR 8,9 Mio. Im Berichtszeitraum wurde in Wertpapiere veranlagt, das führte zu einem Anstieg der langfristigen Vermögenswerte bei gleichzeitigem Rückgang der liquiden Mittel.

Das Konzerneigenkapital konnte aufgrund der positiven Ergebnisentwicklung trotz einer Dividendenzahlung von EUR 40,0 Mio auf EUR 671,7 Mio gesteigert werden. Die Eigenkapitalquote liegt per 30. September 2022 bei 34,0% (30.9.2021: 31,7%).

Im Bereich der Schulden haben sich im Vergleich zum Vorjahr die Finanzverbindlichkeiten um EUR 10,9 Mio, im Wesentlichen aufgrund der Leasingverbindlichkeiten, reduziert. Die liquiden Mittel übersteigen das verzinsliche Fremdkapital und die langfristigen Rückstellungen deutlich.

AUSGEWÄHLTE KENNZAHLEN UND FINANZIELLE LEISTUNGSINDIKATOREN

ZAHLEN IN TSD EUR	30.9.2022	30.9.2021	31.3.2022
Bauleistung	2.032.267	1.927.253	3.415.419
Umsatzerlöse	1.891.629	1.795.664	3.118.565
Auftragsstand	2.895.084	3.047.246	3.248.349
Mitarbeiter (Jahresdurchschnitt)	12.521	12.456	11.991
Ergebnis vor Abschreibungen, Zinsen und Steuern (EBITDA)	156.676	154.057	252.159
Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT)	104.510	103.677	149.368
Zinsergebnis	-589	-779	-2.064
Ergebnis vor Steuern (EBT)	103.692	102.935	147.224
Ergebnis nach Steuern	80.806	80.404	108.155
Cashflow aus dem Ergebnis	131.703	139.418	204.301
Cashflow/Bauleistung	6,5%	7,2%	6,0%
Umsatzrentabilität (ROS)	5,5%	5,8%	4,8%
Bilanzsumme	1.972.696	1.908.121	1.791.880
Eigenkapital	671.690	605.280	634.163
Eigenkapitalquote	34,0%	31,7%	35,4%

ROS = EBIT/Umsatzerlöse

Risikomanagement

Die im Konzernlagebericht zum 31. März 2022 veröffentlichte Beschreibung der Chancen und Risiken gilt unverändert weiter. Die Überprüfung der gegenwärtigen Unternehmenssituation sowie der Rahmenbedingungen unseres Geschäftes ergab, dass zum Berichtsstichtag keine den Fortbestand des Unternehmens gefährdenden Risiken bestanden haben und zukünftig bestandsgefährdende Risiken nicht erkennbar sind.

Mitarbeiter

Die Anzahl der durchschnittlich beschäftigten Mitarbeiter ist saisonbedingt in den ersten sechs Monaten des Geschäftsjahres höher als im Durchschnitt des Gesamtjahres.

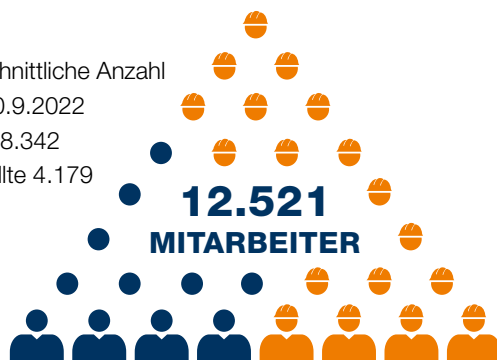
2022

Durchschnittliche Anzahl

1.4. – 30.9.2022

Arbeiter 8.342

Angestellte 4.179



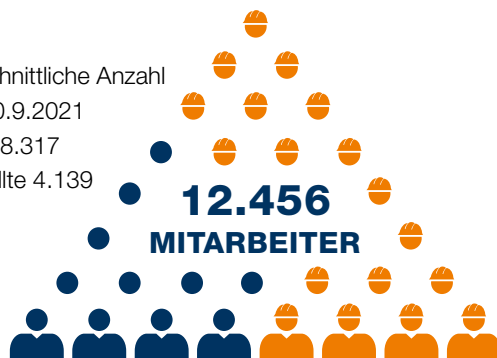
2021

Durchschnittliche Anzahl

1.4. – 30.9.2021

Arbeiter 8.317

Angestellte 4.139



Ausblick

Die globalen Wachstumsaussichten werden weiter nach unten revidiert. In ihrer aktuellen Prognose, vom 26. September 2022 geht die OECD von einem Weltwirtschaftswachstum von 3,0% im Jahr 2022 aus. Der Erholungsprozess des

globalen Wachstums, der 2021 einsetzte und ein Wachstum von rund 6% brachte, ist somit gebremst. Besonders für das kommende Jahr korrigiert die OECD ihre Prognosen nach unten und geht für das Jahr 2023 nunmehr von einem Wachstum von 2,2% aus. Wichtige Gründe für diese erwartete Verlangsamung des Wachstums sind Zinserhöhungen sowie ein gedämpfter Konsum und verhaltene Investitionen, mitausgelöst durch Preisdruck, Vertrauenseinbrüche und Unsicherheiten hinsichtlich der Energieversorgung. Trotz der Abwärtsrevisionen der Wachstumsaussichten bleiben die Risiken der Prognose hoch und abwärtsgerichtet.

Der Krieg in der Ukraine verschärfte den bereits durch die Pandemie ausgelösten Anstieg von Energie- und Nahrungsmittelpreisen markant. Insbesondere in Industriestaaten zeigt sich jedoch, dass die Inflation zunehmend breit basiert ist und nicht mehr allein von hohen Nahrungsmittel- und Energiepreisen, sondern auch von immer mehr anderen Komponenten getrieben wird. Notenbanken weltweit reagieren auf die steigenden Preise mit teils deutlichen Zinserhöhungen was die globalen Finanzierungsbedingungen einengt.

Gemäß Eurostat-Schnellschätzung von Ende September wird die jährliche Inflationsrate (HVPI) des Euroraums im September 2022 voraussichtlich 10,0% (August: 9,1%) betragen. Der Preisdruck hat sich in der gesamten Wirtschaft weiter verstärkt und ausgeweitet. Dazu tragen neben den hohen Energiepreisen auch Lieferschwierigkeiten der Unternehmen, die Nachfrage der Konsumenten und ein schwächerer Euro bei. OECD und EZB erwarten für das gesamte Jahr 2022 eine Inflationsrate von 8,1% (HVPI) und für 2023 5,5%. Die allmähliche Abschwächung des Inflationsdrucks ist auf die schwächeren Konjunkturaussichten, eine Verbesserung hinsichtlich der Lieferschwierigkeiten und die geldpolitische Reaktion der EZB zurückzuführen. Auch die Inflationsprognose ist mit erheblichen Unsicherheiten behaftet. Der EZB-Rat hat in seiner Sitzung am 8. September beschlossen, die drei Leitzinsen der EZB um jeweils 75 Basispunkte anzuheben. Damit soll eine Rückkehr der Inflation auf das mittelfristige 2%-Ziel der EZB erreicht werden. Der EZB-Rat geht davon aus, dass er die Zinsen in den nächsten Sitzungen weiter erhöhen wird, um dem Risiko einer andauernden Aufwärtsverschiebung der Inflationserwartungen vorzubeugen.

Das Wachstum der österreichischen Wirtschaft verlangsamt sich rapide aufgrund der international schwächelnden Wirtschaft. War das Wirtschaftswachstum in der ersten Hälfte dieses Jahres noch sehr robust (erstes Quartal:

+1,3%, zweites Quartal: +1,9%), kühlt sich die Exportkonjunktur derzeit deutlich ab. Laut WIFO wird für 2022 dennoch mit einer Steigerung der Wirtschaftsleistung von 4,8% gerechnet. Auf dem Arbeitsmarkt ist bei Betrachtung saisonbereinigter Daten nur mehr eine Seitwärtsbewegung erkennbar. Die unselbständige Beschäftigung stagniert seit etwa April, während die Arbeitslosigkeit leicht gestiegen ist, aber mit 4,6% in 2022 noch deutlich unter dem Vorjahr (6,2%) liegen wird. Die österreichische Inflationsrate setzte ihren steilen Anstieg auch zu Beginn des Herbstes weiter fort und erhöhte sich im September auf 11%. Im Jahresverlauf wird mit einer Inflationsrate von 8,3% gerechnet, die sich in 2023 auf 6,5% reduzieren sollte.

Die österreichische Bauwirtschaft wird nach einem Wachstum von 5,9% in 2021 im laufenden Jahr 2022 mit 0,2% fast stagnieren. Insbesondere die Rückgänge im Wohnungsneubau (-3,5%) können durch das Wachstum im übrigen Hochbau (2,1%) bzw Tiefbau (2,0%) nur schwer kompensiert werden. Ursache dafür sind vor allem die massiv gestiegenen Baukosten, die in 2022 vermutlich um insgesamt 10,2% gegenüber dem Vorjahr steigen werden. Auch für die Jahre 2023 (0,3%) und 2024 (0,7%) werden für die Bauwirtschaft nur geringfügige Steigerungen erwartet. Einzig der Tiefbau sollte durch Investitionen der öffentlichen Hand mit 3,0% in 2023 bzw 2,4% in 2024 Impulse setzen können. Der Hochbau insgesamt verzeichnet mit -0,3% in 2023 bzw 0,3% in 2024 eine Seitwärtsbewegung.

Das deutsche Ifo Institut rechnet in einem aktuellen Ausblick für die deutsche Wirtschaft nur mit einem Wachstum von rund 1,5% im Jahr 2022. Nach einer sehr guten Wirtschaftsentwicklung im ersten Halbjahr 2022 haben sich die Folgen des Ukraine Konflikts deutlich negativ auf die deutsche Wirtschaft ausgewirkt. Insbesondere bremsen Probleme bei der Energieversorgung und bei der Beschaffung von Rohmaterialien. Aufgrund einer zu erwartenden Winterrezession (4. Quartal 2022 und 1. Quartal 2023) wird für 2023 mit einem Rückgang der deutschen Wirtschaft von -0,5% gerechnet. Dessen ungeachtet sollte sich der Arbeitsmarkt weiter erholen und die Arbeitslosenrate auf 5,3% sinken (2021: 5,7%). Die stark steigenden Material- und Energiekosten sowie die zu erwartenden Erhöhungen der Löhne und Gehälter werden die Inflation anheizen. Für 2022 wird mit einer Inflation von 8,5% und für 2023 sogar von 9,0% gerechnet.

Die deutsche Bauwirtschaft leidet unter einer zunehmenden Unsicherheit seit dem Ausbruch der Ukraine Krise.

Die Probleme mit der ausreichenden Versorgung von Baumaterialien haben seit dem Sommer etwas abgenommen. Auf der einen Seite gibt es wirtschaftliche Gründe für die aktuell niedrigere Nachfrage nach Bauleistungen (Corona Späteffekte, Lieferschwierigkeiten bei Vorprodukten, Kaufzurückhaltung bei Konsumenten, beginnende Rezession) und andererseits steigen die Zinsen und erhöhen die Finanzierungskosten erheblich. Die Bauwirtschaft profitiert aktuell noch von hohen Auftragsüberhängen und hat die Erwartung, dass der Bereich der Sanierungen von den hohen Energiekosten positiv beeinflusst wird. Für 2022 wird die deutsche Bauwirtschaft mit -0,5% ein weiteres rückläufiges Jahr verzeichnen (2021: -0,1%). Sowohl der Hochbau (-0,5%) als auch der Tiefbau (-1,0%) entwickeln sich negativ. Für 2023 wird ein schwaches Wachstum von 0,4% erwartet, wobei die Impulse aus dem Bereich der Sanierungen kommen und der Neubau weiter rückläufig bleibt.

Die ungarische Wirtschaft ist 2021 um 7,1% gewachsen – was zeigt, dass die ungarische Wirtschaft die COVID-Krise gut überstanden hat und die Erholung auf stabilen Beinen steht. Im ersten Quartal 2022 ist Ungarns Wirtschaft wiederum um 7,3% gegenüber dem gleichen Zeitraum des Vorjahres gewachsen. Im zweiten Quartal fiel die Dynamik leicht auf 6,5% zurück, den schwächsten Wert seit dem vorigen Herbst. Vor allem der Dienstleistungssektor und der private Verbrauch sorgten dafür, dass die Wirtschaftsleistung gegenüber dem ersten Quartal noch um 1,0% zulegen konnte. Für 2022 rechnet Buildecon insgesamt nur noch mit einem BIP-Zuwachs von 3,0%. In 2023 wird sich das Wachstum voraussichtlich weiter verlangsamen (0,5%). Die Arbeitslosenrate liegt in 2022 voraussichtlich bei 3,5% und bleibt auch weiterhin niedrig (2023: 3,6%, 2024: 3,3%). Stark steigend sind hingegen die Verbraucherpreise mit 14,5% in 2022 und voraussichtlich 14,0% in 2023.

Aktuell wurde die Vorschau für die ungarische Bauwirtschaft weiter nach unten revidiert. Einerseits haben sich die Aussichten für den Hochbau weiter eingetrübt, andererseits wird nun auch beim Tiefbau eine negative Entwicklung befürchtet. Bis 2024 wird ein Rückgang von 11% erwartet und eine Erholung sollte erst danach stattfinden. Der Hochbau sollte in 2022 noch um 1,3% wachsen, um dann in 2023 (-7,8%) und 2024 (-6,4%) erhebliche Rückgänge zu verzeichnen. Der Tiefbau ist voraussichtlich bereits in 2022 mit 0,7% negativ und wird sich auch in den Folgejahren noch nicht erholen können (2023: -3,7%, 2024: -0,2%). Belastend wirkt sich auch die starke Steigerung der Baupreise aus (23,0%), die sich auch in 2023 mit 15,0% fortsetzen

wird. Sollte Ungarn keine oder verminderte Zahlungen aus der Aufbau- und Resilienzfazilität der Europäischen Union und aus den Kohäsionsfonds der EU-Finanzierungsperiode 2021 bis 2027 erhalten, so ist mit weiteren Einschnitten zu rechnen.

Die bisher so resiliente tschechische Wirtschaft verspürt derzeit Gegenwind. Im dritten Quartal sank das BIP um -0,4%, auch für das vierte Quartal rechnen Experten mit einem schwächeren Ergebnis. Wegen des guten ersten Halbjahres sollte sich aber 2022 ein Gesamtwachstum von rund 2,2% ausgehen - besser als ursprünglich erwartet. Unterstützung kam von der Industrieproduktion, die bis Ende August um +10,3% (kalenderbereinigt, auf Jahresbasis) wuchs, insbesondere im Automobilsektor und bei Anlageinvestitionen, auch gestützt durch EU-Kofinanzierungen. Andere Sektoren entwickelten sich uneinheitlich: je ca die Hälfte verzeichneten Produktionsanstiege bzw -rückgänge. Die Arbeitslosenquote verbleibt mit 2,5% in 2022 weiterhin auf sehr niedrigem Niveau. Die Baupreise (13,5%) und die Verbraucherpreise (16,2%) steigen hingegen stark.

Weniger positiv entwickelt sich die tschechische Bauwirtschaft. Aktuell profitiert die Bauwirtschaft noch von einem hohen Auftragsüberhang aufgrund aufgeschobener Projekte während der COVID-19 Pandemie 2020. Für 2022 wird ein Wachstum von insgesamt 1,4% erwartet. Getragen wird dieses Wachstum von Hochbau, der um 2,0% zulegen sollte, wobei die Impulse vom Sanierungsbereich ausgehen (6,4%). Der Tiefbau befindet sich schon in einer leichten Rezession (-0,1%). In 2023 wird der Wohnungsneubau nochmals deutlich zurückgehen (-6,1%) und sich auch der Sanierungsbereich schwächer entwickeln. Der Tiefbau wird 2023 nochmals schrumpfen, sodass für 2023 insgesamt mit einer rückläufigen Entwicklung der Bauwirtschaft von 1,8% zu rechnen ist.

SWIETELSKY konnte im ersten Halbjahr 2022/23 das Leistungsvolumen des Vorjahres steigern (+5,4%). Straßenbau, Eisenbahnoberbau und Tiefbau waren die Träger der Leistungssteigerung. Der Auftragsstand reicht mit EUR 2,9 Mrd weit in das nächste Wirtschaftsjahr und liegt durch die planmäßige Abarbeitung von Großaufträgen im Ingenieur- und Tunnelbau knapp unter dem Vorjahrsniveau.

SWIETELSKY ist unverändert mit einer schwierigen Verfügbarkeits- und Preissituation von Materialien und Energie konfrontiert. Der Ausblick auf das Gesamtjahr ist aufgrund der wirtschaftlichen Vorhersagen und den Einflüssen aus der hohen Inflation weiterhin mit Unsicherheiten behaftet. Vor diesem Hintergrund erwarten wir eine Bauleistung über dem Vorjahrsniveau bei stabilen Ergebniszahlen.

KONZERN-GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

VOM 1. APRIL BIS 30. SEPTEMBER 2022

ZAHLEN IN TSD EUR	2022	2021
Umsatzerlöse	1.891.629	1.795.664
Bestandsveränderungen	5.562	-4.891
Aktiviert Eigenleistungen	3.591	4.632
Sonstige betriebliche Erträge	9.043	6.654
Aufwendungen für Material und sonstige bezogene Herstellungsleistungen	-1.224.482	-1.138.461
Personalaufwand	-455.429	-437.705
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-86.868	-85.186
Ergebnis aus Equity-Beteiligungen	13.369	12.823
Beteiligungsergebnis	261	527
Ergebnis vor Abschreibungen, Zinsen und Steuern (EBITDA)	156.676	154.057
Abschreibungen	-52.166	-50.380
Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT)	104.510	103.677
Zinsen und ähnliche Erträge	1.001	753
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-1.590	-1.532
Zinsergebnis	-589	-779
Übriges Finanzergebnis	-229	37
Ergebnis vor Steuern (EBT)	103.692	102.935
Ertragsteuern	-22.886	-22.531
Ergebnis nach Steuern	80.806	80.404
davon: auf Hybridkapitalbesitzer entfallender Anteil	0	204
davon: den Anteilseignern des Mutterunternehmens zustehendes Ergebnis (Konzernergebnis)	80.806	80.200

KONZERNGESAM- ERGEBNISRECHNUNG

VOM 1. APRIL BIS 30. SEPTEMBER 2022

ZAHLEN IN TSD EUR	2022	2021
Ergebnis nach Steuern	80.806	80.404
Posten, die nicht in die Gewinn- und Verlustrechnung umgegliedert werden können:		
Veränderung versicherungsmathematische Gewinne und Verluste	6.088	0
Latente Steuern auf neutrale Eigenkapitalveränderungen	-1.400	0
	4.688	0
Posten, die in die Gewinn- und Verlustrechnung umgegliedert werden können:		
Unterschied aus der Währungsumrechnung	-6.386	725
Veränderung Finanzinstrumente	0	377
Veränderung aus der Fair Value Bewertung von Wertpapieren	-1.581	0
Latente Steuern auf neutrale Eigenkapitalveränderungen	0	-124
	-7.967	978
Sonstiges Ergebnis	-3.279	978
Gesamtergebnis nach Steuern	77.527	81.382
davon: auf Hybridkapitalbesitzer entfallender Anteil	0	204
davon: den Anteilseignern des Mutterunternehmens zustehendes Ergebnis	77.527	81.178

KONZERN- BILANZ

ZUM 30. SEPTEMBER 2022

AKTIVA

ZAHLEN IN TSD EUR

30.9.2022

31.3.2022

Langfristige Vermögenswerte

Immaterielle Vermögenswerte	13.723	13.949
Sachanlagen	579.557	579.623
Equity-Beteiligungen	13.464	14.674
Andere Finanzanlagen	69.884	22.853
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	3.632	3.111
Sonstige Forderungen und Vermögenswerte	8.236	9.651
Latente Steuern	10.740	12.047
	699.236	655.908

Kurzfristige Vermögenswerte

Vorräte	166.763	154.584
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	777.779	513.627
Sonstige Forderungen und Vermögenswerte	72.535	60.031
Liquide Mittel	256.383	407.730
	1.273.460	1.135.972

1.972.696

1.791.880

PASSIVA

ZAHLEN IN TSD EUR

30.9.2022

31.3.2022

Konzerneigenkapital

Grundkapital	7.705	7.705
Kapitalrücklagen	58.269	58.269
Neubewertungsrücklagen	7.645	9.838
Gewinnrücklagen	598.071	558.351
	671.690	634.163

Langfristige Schulden

Rückstellungen	21.137	29.607
Finanzverbindlichkeiten	92.073	102.851
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	39.250	37.216
Sonstige Schulden	41.126	21.134
Latente Steuern	40.666	39.268
	234.252	230.076

Kurzfristige Schulden

Rückstellungen	140.577	160.359
Finanzverbindlichkeiten	36.384	29.876
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	636.040	582.657
Sonstige Schulden	253.753	154.749
	1.066.754	927.641

1.972.696

1.791.880

ENTWICKLUNG DES KONZERNEIGENKAPITALS

VOM 1. APRIL BIS 30. SEPTEMBER 2022

ZAHLEN IN TSD EUR	Grund- kapital	Kapital- rücklagen	Hybrid- kapital	Neubewertungs- rücklagen	Gewinn- rücklagen	Währungs- umrechnungen	Konzern- eigenkapital
Stand am 1. April 2021	7.705	58.269	30.462	10.842	499.130	-10.900	595.508
Konzernergebnis	0	0	0	0	80.404	0	80.404
Unterschied aus der Währungsumrechnung	0	0	0	28	0	697	725
Veränderung Finanzinstrumente	0	0	0	0	377	0	377
Latente Steuern auf neutrale Eigenkapitalveränderungen	0	0	0	0	-124	0	-124
Gesamtergebnis	0	0	0	28	80.657	697	81.382
Hybridkapital	0	0	-30.462	0	-944	0	-31.406
Auszahlung Hybridkupon	0	0	0	0	-204	0	-204
Ausschüttungen	0	0	0	0	-40.000	0	-40.000
Stand am 30. September 2021	7.705	58.269	0	10.870	538.639	-10.203	605.280
Stand am 1. April 2022	7.705	58.269	0	9.838	567.417	-9.066	634.163
Konzernergebnis	0	0	0	0	80.806	0	80.806
Unterschied aus der Währungsumrechnung	0	0	0	-612	0	-5.774	-6.386
Veränderung aus der Fair Value Bewertung von Wertpapieren	0	0	0	-1.581	0	0	-1.581
Veränderung versicherungsmathematische Gewinne und Verluste	0	0	0	0	6.088	0	6.088
Latente Steuern auf neutrale Eigenkapitalveränderungen	0	0	0	0	-1.400	0	-1.400
Gesamtergebnis	0	0	0	-2.193	85.494	-5.774	77.527
Ausschüttungen	0	0	0	0	-40.000	0	-40.000
Stand am 30. September 2022	7.705	58.269	0	7.645	612.911	-14.840	671.690

KONZERNKAPITALFLUSS- RECHNUNG

VOM 1. APRIL BIS 30. SEPTEMBER 2022

ZAHLEN IN TSD EUR	2022	2021
Konzern-Cashflow aus dem Ergebnis	131.703	139.418
Veränderung Working Capital	-122.763	-179.452
Konzern-Cashflow aus der betrieblichen Tätigkeit	8.940	-40.034
Konzern-Cashflow aus der Investitionstätigkeit	-91.852	-52.696
Konzern-Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	-56.115	-70.041
Nettoveränderung des Finanzmittelfonds	-139.027	-162.771
Finanzmittelfonds zu Beginn des Berichtszeitraums	387.940	465.099
Veränderung des Finanzmittelfonds aus Währungsumrechnung	-12.053	1.900
Finanzmittelfonds am Ende des Berichtszeitraums	236.860	304.228

KONZERN- ANHANG

1. APRIL BIS 30. SEPTEMBER 2022

Allgemeine Grundlagen

Die Swietelsky AG, mit Sitz in 4020 Linz, Edlbacherstraße 10, ist Muttergesellschaft eines international tätigen Baukonzerns, dessen Geschäftsaktivitäten in fünf Segmente eingeteilt sind: Österreich, Deutschland, Ungarn, Tschechien sowie andere Länder.

Der vorliegende Konzernhalbjahresabschluss wurde in Anwendung von IAS 34 Zwischenberichterstattung nach den Vorschriften der am Abschlussstichtag verpflichtend anzuwendenden, vom International Accounting Standards Board (IASB) herausgegebenen International Financial Reporting Standards (IFRS), einschließlich der Interpretationen des International Financial Reporting Interpretations Committee (IFRIC) wie sie in der Europäischen Union anzuwenden sind, erstellt.

Gemäß IAS 34 darf ein Konzernzwischenabschluss verkürzt aufgestellt werden und umfasst dann nicht alle Informationen, die in einem vollständigen Konzernabschluss gemäß IAS 1 Darstellung des Abschlusses verpflichtend enthalten sind. Der SWIETELSKY Konzernabschluss zum 31. März 2022,

verfügbar unter www.swietelsky.com, stellt die Basis für den vorliegenden Konzernhalbjahresabschluss zum 30. September 2022 dar und sollte daher stets in Verbindung mit diesem gelesen werden.

Sofern nicht anders angegeben, wird der Konzernhalbjahresabschluss in Tausend Euro (TSD EUR bzw TEUR) dargestellt, durch die Angabe in Tausend Euro können sich Rundungsdifferenzen ergeben.

Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Im verkürzten Konzernhalbjahresabschluss wurden, mit Ausnahme folgender Änderungen der Rechnungslegungsvorschriften, die gleichen Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden wie im Konzernabschluss zum 31. März 2022 angewandt. Die Konsolidierungsmethoden und Grundsätze der Währungsumrechnung entsprechen unverändert denen, die im Konzernabschluss zum 31. März 2022 zur Anwendung kamen.

Änderungen der Rechnungslegungsvorschriften

Die folgenden neuen bzw geänderten Standards und Interpretationen sind im Geschäftsjahr 2022/23 erstmalig verpflichtend anzuwenden und hatten keine wesentlichen Auswirkungen auf den Konzernhalbjahresabschluss:

Standards / Interpretationen	Anwendungszeitpunkt IASB	Anwendungszeitpunkt EU
Verbesserungsprozess IFRS 2018–2020	1.1.2022	1.1.2022
Änderungen IFRS 3 – Verweis auf Rahmenkonzept	1.1.2022	1.1.2022
Änderungen IAS 16 – Erträge vor der beabsichtigten Nutzung	1.1.2022	1.1.2022
Änderungen IAS 37 – Belastende Verträge: Kosten für die Erfüllung eines Vertrags	1.1.2022	1.1.2022

Konsolidierungskreis

Der Konsolidierungskreis hat sich wie folgt entwickelt:

	Vollkonsolidierung	Equity-Bewertung
Stand am 1. April 2022	59	3
davon ausländische Unternehmen	31	2
Erstkonsolidierungen	1	0
Stand am 30. September 2022	60	3
davon ausländische Unternehmen	32	2

Konsolidierungskreiszugänge

Erstkonsolidierung	Direkter Anteil	Erwerbszeitpunkt
RailSafe ApS	100%	5.4.2022

Aus der Erstkonsolidierung wurden keine wesentlichen Vermögenswerte und Schulden einbezogen. Der Beitrag zum Konzernumsatz und Konzernergebnis, war im Halbjahr, lediglich marginal.

Mit Wirkung zum 2. Mai 2022 wurde für Swietelsky AG ein Spezialfonds aufgelegt. Aufgrund der vertraglichen Gestaltung und der umfassenden Mitbestimmungsrechte übt SWIETELSKY beherrschenden Einfluss aus und daher wird der Fonds als strukturiertes Unternehmen eingestuft und vollkonsolidiert. Zum Abschlussstichtag liegen, über das allgemeine Veranlagungsrisiko hinaus, keine maßgeblichen Risiken im Zusammenhang mit dem strukturierten Unternehmen vor.

Schätzungen und Annahmen

Schätzungen und Annahmen, die sich auf Höhe und Ausweis der bilanzierten Vermögenswerte und Schulden, der Erträge und Aufwendungen sowie der Angaben von Eventualschulden beziehen, sind bei der Aufstellung des Konzernabschlusses nach IFRS notwendig und beziehen

sich im Wesentlichen auf die Prüfung der Werthaltigkeit von Vermögenswerten und die Bilanzierung und Bewertung von Rückstellungen.

Bei den zukunftsbezogenen Annahmen und Schätzungen zum Bilanzstichtag werden in Bezug auf die erwartete künftige Geschäftsentwicklung die zum Zeitpunkt der Konzernabschlusserstellung vorliegenden Umstände sowie die als realistisch unterstellte zukünftige Entwicklung des globalen und branchenbezogenen Umfeldes berücksichtigt. Durch von den Annahmen abweichende Entwicklungen dieser Rahmenbedingungen können die tatsächlich erzielten Beträge von den geschätzten Werten abweichen. Im Fall einer derartigen Entwicklung werden die Annahmen und, falls erforderlich, die Buchwerte der betroffenen Vermögenswerte und Schulden an den neuen Kenntnisstand angepasst. Zum Zeitpunkt der Aufstellung des Konzernhalbjahresabschlusses bestehen keine Anzeichen, die auf die Notwendigkeit einer wesentlichen Änderung der zugrunde gelegten Annahmen und Schätzungen hindeuten.

Im Frühjahr 2017 hatte die Bundeswettbewerbsbehörde im Rahmen ihrer Ermittlungen zu möglichen Preisabsprachen

in der Bauwirtschaft Hausdurchsuchungen durchgeführt. Im Herbst 2019 ergingen die ersten Mitteilungen der Beschwerdepunkte an die betroffenen Unternehmen, unter anderem auch an die Swietelsky AG und zwei weitere Konzerngesellschaften. Im aktuellen Berichtszeitraum kam es im Rahmen von Settlement-Gesprächen mit der Bundeswettbewerbsbehörde unter Einbeziehung des Bundeskartellanwalts zu einem umfassenden Anerkenntnis, wodurch die Ermittlungen und das anstehende kartellgerichtliche Verfahren gegen SWIETELSKY zu einem zeitnahen Ende geführt werden können. SWIETELSKY hat dem Anerkenntnis entsprechend Rückstellungen in der Höhe von EUR 27,15 Mio für die Geldbuße als auch Vorsorgen für mögliche nachgelagerte Inanspruchnahmen durch Auftraggeber gebildet. Die Höhe der tatsächlichen Inanspruchnahmen ist sehr schwer einzuschätzen und kann daher vom vorgesorgten Betrag abweichen.

Im April 2018 wurde ein weiteres, von der Wirtschafts- und Korruptionsstaatsanwaltschaft geführtes Verfahren bekannt. Gegenstand dieser Ermittlungen ist im Wesentlichen der Verdacht, vorwiegend ehemalige Mitarbeiter der Swietelsky AG hätten im Zusammenhang mit rumänischen Bauvorhaben korruptiv gehandelt. SWIETELSKY ist dabei im Rahmen der Verbandsverantwortlichkeit als für die diesbezüglichen strafbaren Handlungen ihrer Mitarbeiter beschuldigter Verband. Es ist aus den derzeit vorliegenden Erkenntnissen weder möglich, mit hinreichender Gewissheit den Ausgang dieses Verfahrens zu prognostizieren, noch eine – auch nur grobe oder indikative – Quantifizierung vermögensrechtlicher Folgen für SWIETELSKY abzuschätzen. SWIETELSKY geht jedoch davon aus, dass für den Konzern keine Belastung entstehen wird.

Auswirkungen der Ukraine-Krise

Seit dem 24. Februar 2022 gibt es militärische Auseinandersetzungen zwischen Russland und der Ukraine. SWIETELSKY verfügt weder in der Ukraine noch in Russland über Niederlassungen, Beteiligungen und sonstige Vermögenswerte. Es bestehen keine wesentlichen Kunden- bzw Lieferantenbeziehungen zu den beiden Ländern. Das direkte Risiko aus dem politischen Konflikt wird somit als gering eingestuft. Im aktuellen Berichtszeitraum gab es keine wesentlichen Auswirkungen auf die Vermögens- und Finanzlage des Konzerns.

Die Auseinandersetzungen haben negative Auswirkungen auf die Verfügbarkeit von Materialien und Energie, was sich in der jeweiligen Preisentwicklung widerspiegelt. SWIETELSKY setzt mitigierende Maßnahmen und ist bestrebt, Preissteigerungen laufend mit den Auftraggebern zu akkordieren. Dennoch ist es schwer einschätzbar, wie stark sich der laufende Konflikt in der Ukraine, samt dessen Auswirkungen auf Energie- und Rohstoffpreise, auf die Prognosen hinsichtlich Leistung und Ergebnis auswirken wird. Die Situation wird laufend verfolgt und analysiert, um schnellstmöglich darauf reagieren zu können. Derzeit sind die daraus resultierenden weiteren wirtschaftlichen Risiken schwer abschätzbar.

Klimawandel

In Zeiten großer ökologischer Herausforderungen hat auch für SWIETELSKY das Thema Nachhaltigkeit zentrale Bedeutung. Gerade unserer Branche kommt im Hinblick auf die Klimawende eine große Verantwortung zu. Wir arbeiten laufend daran unsere Aktivitäten so auszurichten, dass wir zur Lösung beitragen, indem wir unser Geschäftsmodell noch resilienter gegenüber Krisen gestalten und damit einhergehend die Klimaziele der EU-Taxonomie bestmöglich erfüllen.

Der aktuelle Nachhaltigkeitsbericht, zum Download auf www.swietelsky.com, soll Transparenz schaffen, unsere bisherigen Bemühungen dokumentieren und gleichzeitig Arbeitsgrundlage für weitere Anstrengungen sein.

Erläuterungen zu den Posten der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung

Saisonalität

Aufgrund jahreszeitlich bedingter unterschiedlicher Witterungsverhältnisse ist der Konzernumsatz in den Wintermonaten typischerweise niedriger als in den Sommermonaten.

Der Straßen- und Tiefbau unterliegt diesen saisonalen Schwankungen sehr stark, der Hochbau hingegen wird davon in der Regel weniger beeinflusst. Während diese Schwankungen die Vergleichbarkeit von Leistung, Umsatz und Ergebnis periodenweise nicht beeinflussen, sind die absoluten Werte des Konzernhalbjahresabschlusses stark durch die Saisonalität geprägt.

Umsatzerlöse

Unter dem Posten Umsatzerlöse werden ausschließlich Erlöse aus Verträgen mit Kunden erfasst. Diese stellen sich wie folgt dar:

1. APRIL BIS 30. SEPTEMBER 2022

ZAHLN IN TSD EUR	Österreich	Deutschland	Ungarn	Tschechien	Andere Länder	Konzern
Straßenbau	148.166	115.321	51.647	119.904	25.667	460.705
Eisenbahnoberbau	98.843	22.673	23.568	55.217	190.225	390.525
Hochbau	439.568	18.456	59.281	34.488	7.796	559.589
Tiefbau	254.939	45.131	6.894	31.062	15.371	353.398
Tunnelbau	127.412	0	0	0	0	127.412
Umsatzerlöse	1.068.928	201.581	141.390	240.671	239.059	1.891.629
zeitraumbezogen	1.042.253	201.206	128.612	237.585	237.714	1.847.369
zeitpunktbezogen	26.675	375	12.778	3.086	1.345	44.260

1. APRIL BIS 30. SEPTEMBER 2021

ZAHLN IN TSD EUR	Österreich	Deutschland	Ungarn	Tschechien	Andere Länder	Konzern
Straßenbau	138.022	86.315	55.506	108.689	14.342	402.874
Eisenbahnoberbau	109.385	27.163	21.723	58.779	114.037	331.087
Hochbau	450.207	45.209	77.896	41.077	5.526	619.915
Tiefbau	209.710	43.786	8.424	22.796	29.897	314.613
Tunnelbau	127.175	0	0	0	0	127.175
Umsatzerlöse	1.034.499	202.473	163.549	231.341	163.802	1.795.664
zeitraumbezogen	1.012.731	202.132	146.338	218.043	162.465	1.741.710
zeitpunktbezogen	21.768	341	17.211	13.298	1.337	53.954

Abschreibungen

In den Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen in Höhe von TEUR 52.166 (4 - 9/2021: TEUR 50.380) sind Abschreibungen von Nutzungsrechten aus Leasingverträgen in Höhe von TEUR 14.011 (4 - 9/2021: TEUR 13.511) enthalten.

Erläuterungen zu den Posten der Konzernbilanz

Firmenwerte

Die Firmenwerte werden jährlich einer Werthaltigkeitsprüfung gemäß IAS 36 (Impairment Test) unterworfen. Zum Stichtag lagen keine Indikatoren für einen Abwertungsbedarf vor. Im Zeitraum April bis September 2022 wurden keine Firmenwerte aus der Kapitalkonsolidierung aktiviert.

Sachanlagevermögen

Seit Beginn des Geschäftsjahres wurden TEUR 56.995 (4 - 9/2021: TEUR 67.121), davon TEUR 11.654 (4 - 9/2021: TEUR 12.833) nicht-cashwirksam aus Nutzungsrechten aus Leasingverhältnissen, vornehmlich in technische Anlagen, Maschinen sowie andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung investiert. Unter den Sachanlagen sind Nutzungsrechte aus Leasingverträgen mit einem Buchwert in Höhe von TEUR 109.268 (30.9.2021: TEUR 117.233) ausgewiesen.

Konzerneigenkapital

Die einzelnen Bestandteile des Konzerneigenkapitals sowie deren Veränderungen sind der Entwicklung des Konzerneigenkapitals zu entnehmen.

Rückstellungen

Aufgrund von bedeutsamen Veränderungen bei den langfristigen Zinssätzen wurde zum 30. September 2022 der Zinssatz zur Ermittlung der Abfertigungsrückstellung von 1,94% auf 4,03% und der Pensionsrückstellung von 2,10% auf 4,11% erhöht. Die sich daraus ergebenden versicherungsmathematischen Gewinne ohne Berücksichtigung latenter Steuern betrugen TEUR 6.088 und wurden erfolgsneutral im Eigenkapital erfasst. Die sonstigen Parameter sowie die Basisdaten wurden nicht angepasst.

Haftungsverhältnisse

Zum Stichtag 30. September 2022 besteht ein abgeleitetes Kreditrisiko aus den bei Zahlungsgarantien übernommenen Haftungen für verbundene Unternehmen und sonstige Beteiligungen im Ausmaß von TEUR 4.083 (31.3.2022: TEUR 3.570).

Angaben zu den Finanzinstrumenten

Die finanziellen Vermögenswerte und Schulden setzen sich zum Bilanzstichtag wie folgt zusammen:

ZAHLEN IN TSD EUR	Kategorie nach IFRS 9	Buchwert 30.9.2022	Buchwert 31.3.2022
AKTIVA			
Nicht zum Fair Value bewertete Vermögenswerte:			
Andere Finanzanlagen	AC	16.820	16.867
Ausleihungen	AC	5.986	5.986
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	AC	280.205	223.342
Sonstige finanzielle Forderungen	AC	47.408	46.885
Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	AC	236.860	387.940
Zum Fair Value bewertete Vermögenswerte:			
Derivate	FVPL	267	0
Wertpapiere	FVOCI	35.768	0
Wertpapiere	FVPL	30.833	19.790
Summe der finanziellen Vermögenswerte		654.147	700.810
PASSIVA			
Nicht zum Fair Value bewertete Verbindlichkeiten:			
Finanzverbindlichkeiten	AC	128.457	132.727
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	AC	572.187	466.260
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	AC	42.149	17.981
Zum Fair Value bewertete Verbindlichkeiten:		0	0
Summe der finanziellen Verbindlichkeiten		742.793	616.968
Kategorie nach IFRS 9			
Amortised Cost	AC	-155.514	64.052
Fair Value through Profit & Loss	FVPL	31.100	19.790
Fair Value Other Comprehensive Income	FVOCI	35.768	0

Fair Value-Hierarchie

Die im Konzernabschluss zum 31. März 2022 definierten Hierarchiestufen wurden auf den Konzernhalbjahresabschluss unverändert angewendet, daher verweisen wir an dieser Stelle auf die Ausführungen im Konzernabschluss zum 31. März 2022.

Buchwerte, Fair Values und Fair Value-Hierarchie der zum Fair Value bewerteten finanziellen Vermögenswerte und Schulden

ZAHLEN IN TSD EUR	30.9.2022	Buchwert	Fair Value	Stufe 1	Stufe 2	Stufe 3
AKTIVA						
Wertpapiere		66.601	66.601	66.357	244	0
Derivate		267	267	267	0	0

ZAHLEN IN TSD EUR	31.3.2022	Buchwert	Fair Value	Stufe 1	Stufe 2	Stufe 3
AKTIVA						
Wertpapiere		19.790	19.790	19.546	244	0

Buchwerte, Fair Values und Fair Value-Hierarchien der nicht zum Fair Value bewerteten finanziellen Vermögenswerte und Schulden

Die liquiden Mittel, Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, die sonstigen finanziellen Forderungen, die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie die sonstigen finanziellen Schulden haben überwiegend kurze Restlaufzeiten. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten und Leasingverbindlichkeiten sind variabel verzinst. Das Management geht daher bei diesen Finanzinstrumenten davon aus, dass der Buchwert eine angemessene Näherung des Fair Value darstellt.

Es gab in der Zwischenberichtsperiode bei den Finanzinstrumenten keine Verschiebungen zwischen den verschiedenen Stufen der Fair Value-Hierarchien im Vergleich zum Stichtag 31. März 2022.

Finanzmittelfonds

ZAHLEN IN TSD EUR	30.9.2022	31.3.2022
Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	236.860	387.940
Finanzmittelfonds	236.860	387.940
Übrige Wertpapiere	19.523	19.790
Liquide Mittel	256.383	407.730

Segmentberichterstattung

Einteilung der Segmente

Die Segmentierung basiert auf der internen Berichterstattung (Managementapproach). Da das Baugeschäft stark regional geprägt ist, wird SWIETELSKY primär nach regionalen Gesichtspunkten geführt. Die konzerninternen Organisations- und Managementstrukturen und somit auch das interne Berichtswesen folgen dieser regionalen Einteilung und werden so an das oberste Führungsgremium (Chief Operating Decision Maker) berichtet.

Das operative Geschäft der SWIETELSKY Gruppe ist in fünf Segmente unterteilt: Österreich, Deutschland, Ungarn, Tschechien und Andere Länder. Das Segment „Andere Länder“ umfasst Rumänien, Kroatien, Slowakei, Polen, Lettland, Großbritannien, Schweiz, Norwegen, Niederlande, Dänemark, Schweden und Australien. Die Segmentabgrenzung erfolgt nach dem Land, in dem sich der Sitz der Gesellschaft befindet. Die Leistungen innerhalb und zwischen den Segmenten werden zu Marktpreisen verrechnet.

In den Segmenten werden folgende Bauleistungen erbracht:

Österreich	Deutschland	Ungarn	Tschechien	Andere Länder
Straßenbau	Straßenbau	Straßenbau	Straßenbau	Straßenbau
Eisenbahnoberbau	Eisenbahnoberbau	Eisenbahnoberbau	Eisenbahnoberbau	Eisenbahnoberbau
Hochbau	Hochbau	Hochbau	Hochbau	Hochbau
Tiefbau	Tiefbau	Tiefbau	Tiefbau	Tiefbau
Tunnelbau	x	x	x	x

Segmentbericht

Die Segmentberichterstattung erfolgt auf Basis der internen Berichterstattung und wird auf die Umsatzerlöse und das Ergebnis vor Steuern (EBT) der einzelnen Segmente übergeleitet. Die Bauleistung entspricht der in den jeweiligen

Segmenten erbrachten Leistung – ohne interne Leistungsverrechnungen. Es erfolgt keine Angabe des Segmentvermögens, da dieses nicht Bestandteil des regelmäßigen Management Reportings ist.

1. APRIL BIS 30. SEPTEMBER 2022

ZAHLEN IN TSD EUR	Österreich	Deutschland	Ungarn	Tschechien	Andere Länder	Konsolidierung	Konzern
Bauleistung	1.192.680	219.863	140.976	237.617	241.131	0	2.032.267
Überleitung zum IFRS-Abschluss							-140.638
Umsatzerlöse	1.141.308	210.581	152.216	243.033	242.220	-97.729	1.891.629
Segmentergebnis	36.475	4.500	7.380	7.253	2.764	0	58.372
Überleitung zum IFRS-Abschluss							45.320
Ergebnis vor Steuern (EBT)	99.173	19.066	10.178	12.695	9.914	-47.334	103.692
Auftragsstand	1.700.826	264.632	206.271	253.062	470.293	0	2.895.084

1. APRIL BIS 30. SEPTEMBER 2021

ZAHLEN IN TSD EUR	Österreich	Deutschland	Ungarn	Tschechien	Andere Länder	Konsolidierung	Konzern
Bauleistung	1.164.896	222.502	159.433	218.838	161.584	0	1.927.253
Überleitung zum IFRS-Abschluss							-131.589
Umsatzerlöse	1.098.240	209.296	181.464	233.766	164.885	-91.987	1.795.664
Segmentergebnis	34.542	3.493	11.811	7.066	8	0	56.920
Überleitung zum IFRS-Abschluss							46.015
Ergebnis vor Steuern (EBT)	94.674	17.503	14.086	12.333	3.919	-39.580	102.935
Auftragsstand	1.825.565	210.595	309.227	284.141	417.718	0	3.047.246

Die wesentlichen Überleitungspositionen resultieren aus nicht konsolidierten Gesellschaften, Arbeitsgemeinschaften sowie IFRS-Bewertungen.

Die Überleitung der Bauleistung zu den Umsatzerlösen:

ZAHLEN IN TSD EUR	1.4. – 30.9.2022	1.4. – 30.9.2021
Beteiligungen, Arbeitsgemeinschaften	-136.729	-134.100
IFRS-Bewertungen	-3.909	2.511
Überleitung	-140.638	-131.589

Die Überleitung des Segmentergebnisses zum Ergebnis vor Steuern (EBT):

ZAHLEN IN TSD EUR	1.4. – 30.9.2022	1.4. – 30.9.2021
Beteiligungsergebnis	-3.755	-2.240
IFRS-Bewertungen	-1.179	-126
Saisonale kalkulatorische Kosten	50.254	48.381
Überleitung	45.320	46.015

Die saisonalen kalkulatorischen Kosten führen nur zu den Halbjahresstichtagen am 30. September zu einem Unterschied.

Angaben zu nahestehenden Unternehmen und Personen

Die nahestehenden Personen und Unternehmen sind im Konzernabschluss zum 31. März 2022 erläutert. Zum Halbjahresabschlussstichtag ergaben sich keine wesentlichen Änderungen. Die Geschäftsbeziehungen mit nahestehenden Unternehmen und Personen erfolgen auf Basis fremdüblicher Verträge.

Linz, am 30. November 2022


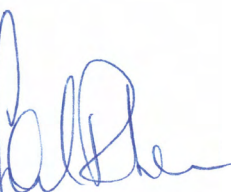
Der Vorstand

Besondere Ereignisse nach dem Stichtag des Konzernhalbjahresabschlusses

Nach dem Stichtag 30. September 2022 haben sich keine besonderen Vorgänge ereignet.

Verzicht auf prüferische Durchsicht

Der vorliegende SWIETELSKY Konzernhalbjahresabschluss wurde weder geprüft noch einer prüferischen Durchsicht (Review) unterzogen.


Dipl.-Ing. Klaus Bleckenwegner
Peter Gal
Harald Gindl, MBA
Dipl.-Ing. Karl Weidlinger



Swietelsky AG
Edlbacherstraße 10
4020 Linz
Österreich

T: 0043 732 6971-0
F: 0043 732 6971-7410
E: office@swietelsky.at
W: swietelsky.com